

Klima- und Energie-Modellregion

KEM LANDECK

Bericht der

- Umsetzungsphase
 - Weiterführungsphase I
 - Weiterführungsphase II
 - Weiterführungsphase III
 - Weiterführungsphase IV
 - Weiterführungsphase V
-
- Zwischenbericht
 - Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KEM Landeck
Geschäftszahl der KEM	C072642
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeinde St. Anton a. A.
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	30 Ca. 44.000 Die KEM Landeck umfasst den gesamten politischen Bezirk Landeck mit den 30 Gemeinden im oberen Teil des Inntals sowie in 3 Tälern (Stanzertal, Paznauntal Kaunertal) Der Bezirk Landeck mit knapp 45.000 Einwohnern liegt im äußersten Westen des Bundeslandes Tirol. Er wird begrenzt durch Vorarlberg im Westen, Graubünden und Südtirol im Süden, den Bezirk Imst im Osten und den Bezirk Reutte im Norden.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	https://www.regiol.at/kem-landeck/kem-beschreibung.html
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Bruggfeldstr. 5/4, 6500 Landeck Mo-Fr: 8 Uhr bis 12 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Elisabeth Steinlechner e.steinlechner@e3-consult.at 0660/6503001 oder 05442/67804 Berufserfahrung in der Energiewirtschaft im E.ON Konzern in Deutschland, seit 2009 Geschäftsführerin der e3 consult GmbH, energiewirtschaftl. Beratungsunternehmen mit Sitz in Innsbruck und Landeck. Von 2013 bis 2023 Vorstandsmitglied der Energie Tirol. Seit 2014 Betreuung des Arbeitskreises Erneuerbare Energien und Ressourcenschonende Kreisläufe der Terra Raetica Region und seit 2023 Betreuung des Netzwerk Nachhaltigkeit – Klimawandel – Klimaschutz Bezirk Landeck. 30 Gemeinde St. Anton a. A.
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.03.2021
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	Barbara Erler-Klima

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die Region möchte langfristig ihren Energiebedarf mit erneuerbaren Energieträgern aus regionalen Energiequellen decken. Dass und wie das machbar ist, hat die KEM Landeck in ihrer ersten Umsetzungsphase erarbeitet. Nun geht es darum, an allen identifizierten Stellschrauben zu drehen, damit das Ziel erreicht werden kann. Der Bezirk Landeck ist dazu in besonderem Maße geeignet. Mit dem Haupt-Wirtschaftszweig Tourismus muss sich die Region künftig aber verstärkt auf verschiedenen Ebenen mit Klimaschutz und Ressourcenverbrauch auseinandersetzen. Hier drängt die Zeit. Die Clean Alpine Region Kaunergrat bspw. griff dieses Thema aktiv auf. Dies ging Hand in Hand mit den Bemühungen der KLAR Kaunergrat. In der ansonsten wirtschaftlich schwachen Region zählt die Schaffung und Erhaltung von qualifizierten Arbeitsplätzen und die Schaffung von neuen Stärkefeldern in den Zukunftstechnologien der Erneuerbaren Energien in ganz besonderem Maße. Der Bezirk will in allen diesen Feldern stärker werden – für eine einkommenssichere, lebenswerte und klimaschonende Zukunft. Neue Themen und Geschäftsfelder sollen dabei von der KEM Landeck in der Region verankert und unterstützt werden. Eine Vernetzung der betreffenden Betriebe ist ebenfalls ein Ziel der KEM Landeck. Bisher konnten Betriebe im Bereich Holzbau und E-Mobilität aktiv vernetzt und unterstützt werden. Eine Wärmepumpenqualifizierung für Fachbetriebe und Planer*innen wurde 2 x durchgeführt. Im Bereich Mobilität sollen neue Mobilitätsangebote geschaffen und Verbesserungen beim ÖPNV erzielt werden. Von 0 auf 10 E-Carsharing-Standorte in der KEM Landeck sowie Taktverbesserungen und ein Eilbus, der den Bezirk mit dem Südtiroler Vinschgau verbindet konnten umgesetzt werden.

Die KEM Landeck hatte in ihrem Umsetzungskonzept von 2011 quantitative Ziele aus dem Energieleitbild Bezirk Landeck, die inzwischen von den tirolweiten, sehr ambitionierten Zielen von Tirol 2050 energieautonom abgelöst wurden. In Tirol 2050 ist ein Ziel zur Reduktion des Endenergieverbrauchs von -37 % im Vergleich zu 2016 vorgegeben. Der verbleibende Verbrauch soll zu 100 % aus Erneuerbaren Energien abgedeckt werden. Der Schwerpunkt Raus aus Öl Rundum Sorglos Begleitung setzt hier an und hat sowohl das Ziel „fossilfrei“ als auch Energiesparen in bereits umgesetzten Leuchtturmprojekten als auch eine breite Wirksamkeit der ausgewählten Projekte erreicht. Konkrete CO₂-Einsparungen sind nach Umsetzung der Heizungsumstellungen klar berechenbar. Durch die gezielte Beratung und Begleitung von Betrieben und Gemeinden zur Photovoltaik und zu Energiegemeinschaften wird eine schnellere Umstellung des Systems auf Solarenergie unterstützt. Es konnten bereits 10 Energiegemeinschaften beraten und auf den Weg gebracht werden, die nun aktiv Strom teilen.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Mit dem Regionalmanagement Landeck regioL steht der KEM Landeck ein äußerst kompetenter Partner zur Verfügung. Es stellt die regionale Anlaufstelle für diverse EU-Förderprogramme wie LEADER oder Interreg und regionale Förderprogramme dar. Die KLAR! Kaunergrat, die seit vielen Jahren erfolgreich Projekte im Bereich Klimawandelanpassung durchführt war ebenso ein enger Verbündeter der KEM Landeck wie die CLEAN ALPINE REGION (CLAR – Förderprogramm des Landes Tirol mit Standortagentur und Lebensraum Tirol Holding, Fördermittel aus dem LEADER Programm) Kaunergrat, die einen nachhaltigen Tourismus für die Teilregion entwickelte und wichtige Impulse für die Gesamtregion setzte. Die TVBs sind hier aktive Akteure, die mit Unterstützung der KEM stärker vernetzt werden. Neu dazugekommen ist die KLAR! Stanzertal und die KLAR! Landeck-Umgebung, zu der ebenfalls eine enge Vernetzung mit gemeinsamen Aktivitäten aufgebaut wurde. 3 weitere KLAR! Anwärterregionen sind im ständigen Austausch mit dem KEM-Management.

Ein sehr enges Netzwerk zur KEK-Plattform (Plattform Klima, Energie und Kreislaufwirtschaft Tirol Bestehend aus Land Tirol, Energie Tirol, Klimabündnis Tirol und Standortagentur Tirol) und insbesondere zur nunmehr umbenannten Energieagentur Tirol wird gepflegt. Alle Projekte werden mit den jeweiligen Fachexpert*innen in den Institutionen besprochen. Auch mit den Fachabteilungen des Landes sowie zur Landespolitik besteht ein regelmäßiger Austausch zu den laufenden Projekten. Für einzelne Maßnahmen ist die WK Landeck der direkte Projektpartner und wird immer zu allen Aktivitäten der KEM informiert. Ebenso das Projektauswahlgremium der LEADER-Region und der Interreg-Rat. Dazu sind alle interessierten Betriebe, Gemeinden und Institutionen im Arbeitskreis Erneuerbare Energien aktiv, der seit Jahren 2 x pro Jahr zusammenkommt. Klimabündnis- und e5-Gemeinden des Bezirks werden mit den Maßnahmen verstärkt angesprochen. Seit 2023 gibt es ein bezirksweites „Netzwerk Nachhaltigkeit – Klimawandel – Klimaschutz“ das alle Akteur*innen dieser Themenfelder in regelmäßigen Austauschtreffen zusammenbringt.

Aus den konkreten Maßnahmen entstand ein neues, zusätzliches Netzwerk zu den E-Fahrzeughändlern der Region und überregionalen eCarsharing-Anbietern sowie zur Innung Holzbau, Power-to-Gas und Power-to-Heat Fachexpert*innen, Heizungsfachplaner*innen und der Biowärme Tirol. Auch zu den Koordinierungsstellen Energiegemeinschaften und anderen, bereits aktiven Energiegemeinschaften in Tirol und Österreich wurde ein Netzwerk aufgebaut. Die KEM Landeck ist in allen ihren geplanten Themenfeldern bereits sehr gut vernetzt.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit (läuft bis Feb. 2024)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Durch Öffentlichkeitsarbeit in Form von Ankündigungen oder Presseberichten werden Veranstaltungen und Aktivitäten im Rahmen der KEM an die Zielgruppen gerichtet beworben. Pressegespräche und Informationsveranstaltungen sollen die wichtigsten Inhalte der KEM Landeck sowie die aktuellen Themen und Chancen der Energiewende für die Gemeinden, Betriebe und die Bevölkerung gezielt aufbereiten und eine breite Wirksamkeit erreichen.</p> <p>Ziel ist es, in einer sehr großen Region einerseits allgemein einen guten Wissensstand über die KEM Landeck bei der interessierten Bevölkerung zu erreichen und andererseits die für die Maßnahmen relevanten Zielgruppen direkt zu erreichen. Ein vernetztes und hochfrequentes Bespielen der Lokalmedien mit Aktivitäten und News aus der KEM sowie KLAR und CLAR verstärkt das Bewusstsein der Bevölkerung über die Möglichkeiten des Bezirks im Bereich Klimaschutz und fördert eine höhere Dynamik im Wandel hin zu einer klimaschonenden, lebenswerten und zeitgemäßen Region.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung Web-Auftritt KEM Landeck • Presstexte für Pressegespräche und Worldcafés • Projektberichte für die Website der KEM • Artikel in Gemeindezeitungen • Newsletter und Einladungen zu KEM-Veranstaltungen mit und ohne Kooperationspartner*innen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Der Webauftritt der KEM Landeck wurde im Frühjahr 2021 erstellt. Regelmäßige Newsbeiträge und Videolinks bzw. Projektberichte werden dort präsentiert.</p> <p>Es fanden Pressegespräche/-einladungen bzw. -mitteilungen zu folgenden Themen statt: KEM Landeck Weiterführung, Holzbau, E-Mobilität als Geschäftsfeld, eCarsharing in Prutz, Schulweg ist Fußweg, Klimawandelvortrag von Andreas Jäger, Energiegemeinschaft Landeck und Raiffeisen Public E-Carsharing.</p> <p>Zum Thema eCarsharing wurden Artikel in der Gemeindezeitung Prutz vorbereitet und initiiert. Das Raiffeisen Public E-Carsharing Konzept der KEM Landeck wurde in 9 Gemeinden umgesetzt und dort lokal in den Zeitungen mehrfach präsentiert.</p> <p>Eine Einladung zur Kooperations-Veranstaltung „Unser Klimawandel“ wurde an alle KEM-Kontakte (Presse, Arbeitskreis, Netzwerk) sowie über RegioL und über die Presse verteilt. Weitere Einladungen erfolgten zu den Workshops Holzbau, E-Mobilität und eCarsharing sowie zu 4 Arbeitskreistreffen, teilweise mit Exkursion und Wärmepumpen-Workshops. Ende Februar 2024 wird eine „Geschichte des Gelingens“ mit der Energieagentur Tirol für „Tirol 2050“ zum Raiffeisen Public E-Carsharing abgedreht</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Erstellung Website – ist erfolgt</p> <p>Mind. 4 Pressegespräche oder Worldcafés –erfüllt</p> <p>Mind. 15 Projekt- und Aktivitätsberichte für die Website und die Kooperationspartner/Netzwerke –18 Beiträge/Berichte auf der Website</p> <p>Mind. 10 Artikel in Gemeindezeitungen zu Maßnahmen der KEM – erfüllt</p> <p>Mind. 8 Einladungen zu KEM-Veranstaltungen (Informationsveranstaltungen, Workshops, Arbeitsgruppen) – 6 Workshop-Einladungen, 4 Arbeitskreistreffen, 3 Infoveranstaltungen</p>

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Raus aus Öl Rundum Sorglos Begleitung (läuft bis Feb. 2024)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Der Anteil an fossilen Heizsystemen ist im Bezirk Landeck höher als im tirolweiten Schnitt. In vielen Orten (vor allem in den Tourismushochburgen) aber auch in der Stadtgemeinde Landeck liegt der Anteil fossiler Heizungen noch bei über 90 %. Leider wird Öl hier standardmäßig durch Gas ersetzt. Das Gasnetz ist bereits überall ausgebaut und der Ausbau noch nicht abgeschlossen. Alternativen werden im Projekt durch einen unabhängigen, von der KEM beauftragten Heizungsfachexperten aufgezeigt. Er bietet zudem eine Rundum-Sorglos-Begleitung an, die über die Erstellung eines konkreten Konzepts hinaus auch eine Betreuung während der Umsetzung vorsieht.</p>

	<p>Eine Vielzahl von Leuchttürmen in der KEM-Region soll dabei eine größere Bewegung anstoßen. Mittels dieser umgesetzten Landecker Best Practice Beispiele der Heizungsumstellung soll eine große Signalwirkung erreicht werden. Die mittels Rundum-Sorglos-Begleitung umgesetzten Projekte sind jeweils kleine Leuchttürme und führen zu einer stärkeren Dynamik in der Gesamtregion. Bis zum Ende der KEM Weiterführungsphase I werden mind. 12 Projekte über den Bezirk verteilt begleitet.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Identifikation von interessierten und geeigneten Betrieben durch Erstgespräche und Werbemaßnahmen – über eine Kooperation mit dem TVB Tiroler Oberland konnten mehrere Betriebe in Nauders und im Kaunertal für das Projekt gewonnen werden. Durch Gespräche mit den Bürgermeister*innen auch in anderen Gemeinden. Bis zum Ende der KEM-Laufzeit wurden Projekte über den ganzen Bezirk verteilt begleitet. Somit wurden Leuchttürme wie geplant flächendeckend über den Bezirk geschaffen. • Beratung und Konzepterstellung zur Heizungsumstellung mit Kostenschätzung – Beratung wurde bereits für 17 Betriebe durchgeführt, konkrete Konzepte für 13 Betriebe • Beratende Begleitung der Heizungsumstellung bis zur Inbetriebnahme (wenn möglich) wurde bereits für 3 Betriebe durchgeführt. 6 dieser Betriebe haben bis 2023 umgesetzt. 4 weitere Projekte sind in Ausarbeitung/Umsetzung. • Endergebnis: mind. 12 Leuchttürme auf den gesamten Bezirk verteilt - 13 Umsetzungen erfolgt, teilweise erst Auftragsvergabe
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Über eine Kooperation mit dem TVB Tiroler Oberland (Teilbereich Kaunertal Tourismus und Teilbereich Nauders) konnten mehrere Betriebe in Nauders und im Kaunertal für das Projekt gewonnen werden. Durch Gespräche mit Bürgermeister*innen wurden auch in anderen Gemeinden über den Bezirk verteilt interessierte Betriebe gefunden.</p> <p>Der von der KEM Landeck beauftragte Heizungsfachexperte vereinbarte die Termine mit den Betrieben. Nach einer Erstbesichtigung des Heizraums vor Ort (in Anwesenheit der KEM-Managerin) wurden für jeden teilnehmenden Betrieb konkrete Optionen für einen Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energien aufgezeigt und zur gewünschten Variante ein detailliertes Konzept mit Kostenschätzung vorgelegt. Sofern gewünscht wurde/wird eine Begleitung während der Umsetzung angeboten. Diese erfolgte durch den Heizungsexperten bzw. die KEM-Managerin, die eine Begleitung in der Förderthematik anbietet.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Ziel: Mind. 12 begleitete Heizungsumstellungen (nicht nur Beratung sondern Konzeption, Kostenschätzung und wenn möglich Umsetzungsbegleitung) zur Schaffung von Leuchttürmen</p> <p>➔ 13 Umsetzungsbegleitungen und zusätzlich 2 Konzepte mit konkreter Kostenschätzung</p>

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	eCarsharing Region aus mehreren angrenzenden Gemeinden (läuft bis Feb. 2024)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Durch Informationsveranstaltungen mit Impulsvorträgen mit dem Kooperationspartner Energie Tirol werden Gemeinden identifiziert, die Interesse haben, in ihrem Gemeindegebiet eCarsharing anzubieten. Die Veranstaltungen werden gezielt für mehrere Gemeinden zusammen durchgeführt, um direkt über Vorteile des eCarsharing als Regionskonzept diskutieren zu können. Bei Interesse wird in den Gemeinden das jeweilige Nutzungspotenzial erhoben. Nach Erhebung der Potenziale werden konkrete Konzepte für jede teilnehmende Gemeinde verfasst, die eine genaue Planung der Fahrzeuge sowie der Standorte und Ladeinfrastruktur beinhaltet. Mit diesen Konzepten können die Gemeinden einer Teilregion gemeinsam in die Angebotsphase gehen. Begleitend dazu werden erste Werbemaßnahmen durchgeführt, die ebenfalls im Rahmen der Maßnahme für die Gemeinden geplant und entwickelt werden. Die Gemeinden werden in der Umsetzung und den weiteren Werbemaßnahmen wieder aktiv von der KEM unterstützt. Bis zum Ende der Projektlaufzeit bekommen mind. 2 Teilregionen (angrenzende Gemeinden) mit jeweils mind. 3 Gemeinden ein auf die jeweilige Gemeinde zugeschnittenes Konzept für Fahrzeuge, Standorte und Ladeinfrastruktur ausgehändigt. Die Umsetzung dieser und weiterer Standorte in der Region wird begleitet und beworben.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> ➔ Erhebung der Potenziale in Form von Gesprächsrunden oder Einzelinterviews sowie über Social Media und Website – Gespräche mit den Gemeinden Prutz, Fließ, Kaunertal, Serfaus, Landeck, Zams und St. Anton a. A. haben stattgefunden. Spezielles Kooperationsprojekt wurde entwickelt und konzeptioniert ➔ Planung der Werbemaßnahmen (Kampagne) auf Gemeindeebene sowie im Tiroler Verbund und mit den TVBs – Marketing- und Kommunikationsplan für das Raiffeisen

	<p>Public E-Carsharing in Kooperation mit Raiffeisen, der Energieagentur Tirol und den Stadtwerken Wörgl.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Konzepte für die Gemeinden mit konkreter Standortplanung für Fahrzeuge und Ladeinfrastruktur sowie Tarif-Abstimmung mit dem VVT – für Prutz von der KEM vorgelegt, für das Raiffeisen Public E-Carsharing wurde das Konzept von der KEM mit dem zuständigen Marketingverantwortlichen der Raiffeisen ausgearbeitet, in den Raiffeisenbanken beschlossen und den 9 ausgewählten Gemeinden vorgelegt. Die KEM präsentierte das Konzept in den Gemeinderatssitzungen. Alle 9 Gemeinden haben zugestimmt. ➔ Begleitung der Umsetzung – das eCarsharing „e-Go“ Prutz wurde 2021 umgesetzt. Alle Arbeitspakete hat die KEM-Managerin betreut, die Umsetzung des Raiffeisen Public E-Carsharing mit 3 Banken und 9 Gemeinden wurde mit Unterstützung der KEM umgesetzt. Die KEM organisierte alle Abstimmungstreffen auf Projektteam-Ebene sowie mit allen Gemeindevertreter*innen ➔ Gestaltung und Druck des Folders – Der Folder zum Raiffeisen Public E-Carsharing Bezirk Landeck wurde im November 2022 als Info- und Werbefolder für die 9 eingeladenen Gemeinden gedruckt und verteilt. Ebenso in den Gemeinderatssitzungen. Die Gemeinde Prutz verteilte ihren Werbefolder bereit im Sommer 2022.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Nach Impulsvorträgen (in Kooperation mit der Energie Tirol) und Diskussionsrunden mit den Gemeinderäten in den Gemeinden Prutz, Fließ und Kaunertal wurde das Projekt „e-Go eCarsharing Prutz“ in Angriff genommen. Es handelt sich hier um ein „Selfmade“-Carsharing ohne Komplettanbieter, bei dem die Gemeinde Prutz selbst 2 E-Fahrzeuge anschaffte und diese nun für öffentliches Carsharing zur Verfügung stellt. Das Konzept über Standorte, Infrastruktur, Fahrzeuge, Versicherung/Haftung, Buchung/Abrechnung etc. wurde von der KEM Landeck erstellt. Ebenso wurde die Angebotseinholung und die Verhandlungen betreut sowie die Umsetzung des Carsharings inhaltlich und organisatorisch betreut. Texte für die Gemeindezeitung und das Gem2Go wurden zur Verfügung gestellt.</p> <p>Die Pressearbeit zur Einweihung der zwei eCarsharing-Fahrzeuge im Februar 2022 wurde ebenfalls über die KEM Landeck gemacht.</p> <p>Die Gemeinden Fließ, Serfaus, St. Anton a. A., Landeck und Zams haben nach konkreten Gesprächen ebenfalls ein grundsätzliches Interesse an eCarsharing gezeigt. Bereits Ende des Jahres 2021 wurde ein Kooperationspartner für einen bezirksweiten eCarsharing-Rollout gefunden – die Raiffeisenbanken des Bezirk Landeck. Das von der KEM in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Marketingmitarbeiter ausgearbeitete Konzept wurde im August 2022 Raiffeisen-intern beschlossen. Im November 2022 fand der gut vorbereitete Infoabend für die 9 ausgewählten Standorte im Lantech Landeck (mit Organisation durch die KEM) statt. Unterlagen und Folder wurden verteilt.</p> <p>Die Konzepterstellung und zahlreiche Abstimmungen mit der Raiffeisen waren sehr zeitaufwendig, weshalb die Ressourcen der Maßnahme bereits im Winter 2022/2023 aufgebraucht waren. Daher wurde eine Maßnahmenänderung der Maßnahme 7 beantragt und bewilligt. In der geänderten Maßnahme 7 wurde die Umsetzungsbegleitung und Betreuung der Gemeinden im Raiffeisen Public E-Carsharing Bezirk Landeck abgerechnet.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Mind. 3 Infoveranstaltungen – es wurden Impulsvorträge in 3 Gemeinden durchgeführt sowie Präsentationen in 5 Gemeinderatssitzungen • Auswertung der Nutzungspotenziale für mind. 2 kleine Teilregionen – Auswertung Nutzungspotenziale für ca. 10 Standorte in Kooperationsprojekt mit der Raiffeisen • Konkrete Planung für mind. 6 Gemeinden – konkrete Planung für die Gemeinde Prutz sowie für das Kooperationsprojekt für insgesamt 9 Gemeinden • Wenn möglich Begleitung bei der Umsetzung - die Gemeinde Prutz wurde intensiv begleitet, das Konzept für das Raiffeisen-Projekt wurde von der KEM ausgearbeitet. Die Umsetzungsbegleitung erfolgte in der neuen Maßnahme 7 nach dem Änderungsantrag • Gestaltung und Druck eines Infolders – im Herbst 2022 für die erste Raiffeisen Public E-Carsharing Infoveranstaltung für die ausgewählten Gemeinden sowie die Präsentationen in den GR-Sitzungen

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Neues Geschäftsfeld Elektromobilität (läuft bis Dez. 2022)

Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Sind die heimischen Fahrzeughändler*innen auf eine größere Nachfrage vorbereitet und kennen sie alle Förderungen und Aktionen, die im Bezirk gestartet werden? Diesen Fragen geht ein Workshop mit den Händlern*innen und Vertriebspartner*innen nach. Einerseits wird dabei ein Wissenstransfer erreicht, der für das neue Geschäftsfeld Elektromobilität wesentlich sein kann. Andererseits können mit diesem Format gemeinsame Werbemaßnahmen gesetzt werden. Ziel ist es, die wachsende Nachfrage nach E-Fahrzeugen, die insbesondere auch durch regionale Aktivitäten ausgelöst werden kann, möglichst mit regionalen Händler*innen zu decken. Die heimischen Händler*innen sollen in der Elektromobilität ein neues Stärkefeld erkennen und sich gut für die Zukunft aufstellen. Die Händler*innen werden im Zuge des Projekts direkt über aktuelle Förderungen auf dem Laufenden gehalten.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Durchgeführter Workshop – der Workshop fand am 28.10.2021 statt • Zusammenfassende Dokumentation – über KEM TV (siehe KEM Website) • Gestartete Aktionen, Werbemaßnahmen und verbessertes regionales Angebot – mit den teilnehmenden Händler*innen wurde man im Vorfeld einig, den Workshop-Tag auch als „Messe“ zu gestalten, bei der alle neuesten E-Fahrzeuge von den Händler*innen selbst präsentiert und im regionalen Fernsehen gezeigt werden
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Maßnahme ist bereits vollständig umgesetzt. Es wurde Kontakt mit allen Fahrzeughändler*innen aufgenommen und ein Workshoptermin festgesetzt, der dann am 28.10.2021 in der Wirtschaftskammer Landeck stattfand. Für den fachlichen Input war der E-Mobilitätsexperte der Energie Tirol, Thomas Geisler, geladen. Er hielt einen Vortrag über gängige Fragestellungen und Mythen der E-Mobilität, beantwortete Fragen der Händler*innen und stand dem KEM TV für ein Interview bereit, das für die Kund*innen die drängendsten Fragen rund um die E-Fahrzeuge beantworten sollte. Gleichzeitig wurde von RegioL über die neuen E-Fahrzeug-Förderungen im Sonderförderprogramm Oberes und Oberstes Gericht informiert. Das Anliegen der Händler*innen, den Workshop-Tag auch gleich für eine Produktpräsentation zu nutzen, wurde ebenfalls aufgegriffen und umgesetzt. Vor der WK Landeck konnten alle Händler*innen ihre neuesten E-Fahrzeugmodelle präsentieren, was mit mehreren Beiträgen im Kabelfernsehen für die Kund*innen übertragen wurde.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Workshop mit den E-Fahrzeug-Händler*innen – fand am 28.10.2021 in der WK Landeck statt 1 Dokumentation der Ergebnisse mit Analyse der Chancen, Hürden und Ideen – Videobeitrag über den Vortrag im Landeck Kabel-TV 1 Werbeaktion, die bewusstseinsbildend für die Bevölkerung wirkt (z. B. E-Mobilitäts-Testtage für die Bevölkerung) – E-Fahrzeug-Messe für neue E-Modelle mit Werbeinterviews abgefilmt im Kabel-TV ausgestrahlt Indikatoren/Maßnahme vollständig erfüllt

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Beratung und Begleitung zur Errichtung von PV-Anlagen für Gemeinden und Betriebe (läuft bis Feb. 2024)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die KEM-Managerin sucht das Gespräch mit Gemeinden und Betrieben des Bezirks, um über die Möglichkeiten der Solaren Energienutzung zu sprechen. Es werden Dachflächen und mögliche Nutzungen diskutiert und konkrete Projekte identifiziert, für die eine Planung erfolgen soll. Auch über die unterschiedlichen Fördermöglichkeiten berät die KEM-Managerin bereits in dieser frühen Phase der Projektentwicklung. Ziel ist es, noch mehr PV-Anlagen in Umsetzung zu bringen. Dazu muss eine intensive Förderberatung angeboten werden sowie eine regionale Begleitung, damit die Hürden, die aktuell bestehen, abgebaut werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Sensibilisierung von Gemeinden und Betrieben bei jeder sich bietenden Gelegenheit (Veranstaltungen, Netzwerktreffen ..) -> wurde bereits stark genützt mit 11 Gemeinden und 17 Betrieben Daraufhin werden Einzelgespräche vereinbart, wo auch über die Verbrauchssituation und mögliche Projektstandorte diskutiert wird. Im Idealfall wird ein erster möglicher Projektstandort ins Auge gefasst. -> bei 8 Gemeinden und 8 Betrieben mit intensiver Begleitung (auch Förderbegleitung), bei weiteren Betrieben wurde die Beratung im Zug des Raus aus ÖI Erstgesprächs intensiv durchgeführt, die anderen Betriebe haben sich nach Erstkontakt auf einer Veranstaltung telefonisch und per Mail beraten lassen oder es wurden Förderprojekte mit den Betrieben zur Einreichung gebracht Die Serviceangebote von Energie Tirol und WK Tirol werden vermittelt. → Die Angebote der Energie Tirol und der WK werden in jedem Gespräch kommuniziert Eine Umsetzung und die Förderansuchen zum Projekt werden intensiv begleitet. -> Eine konkrete Planung und Diskussion der Potenziale wurde für alle 11 angesprochenen Gemeinden

	<p>angeraten und angeboten. Eine Fördereinreichung wurde intensiv begleitet bei der Gemeinde Tösens (KEM Invest Antrag Juli 2022) sowie der Gemeinde Prutz (bis zur Inbetriebnahme der PV-Anlage im Mai 2022), Ausschreibung von 3 PV-Anlagen der Gemeinde Ischgl (Februar 2023), Gemeinde See (Sommer 2023) sowie der Gemeinde Zams und der Gemeinde Kaunertal (Februar 2024). Bei der Fa. Grisseemann (LEADER-Antrag im Februar 2022), Erik Stingl (SFP Juni 2022) sowie Edi Rutz Ingenieurbüro (KPC, Sommer 2021), Elektro Müller (LEADER Februar 2022). Sie alle werden auch werden der Umsetzungsphase begleitet. Umsetzung begleitet bei Gastroservice Handl Tyrol, Sportzentrum Fließ, Pflegeheim Flirsch. Beratungen bei Fa. Color Kneringer, Löwe & Bär Serfaus, Mittelschule Serfaus-Fiss-Ried, Mittelschule Pfunds;</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Thema Photovoltaik wird mit allen Gesprächspartner*innen bei Projekttreffen, Beratungsgesprächen und Veranstaltungen immer aktiv angesprochen. Das Tiroler Beratungsnetzwerk wird aufgezeigt und die aktuelle Fördersituation skizziert. Bei konkreten Projektideen oder allg. Interesse wird ein Vor-Ort Beratungstermin vereinbart. Bei vorliegender Planung wird meistens eine intensive Beratung telefonisch und per Mail angeboten.</p> <p>Es konnten bereits 11 Gemeinden und 17 Betriebe konkret zu solarer Energienutzung beraten werden. Nicht immer sind die Beratungen vorab geplant und das vordruckte Protokollformular dabei. Es hat sich auch nicht bewährt, diese im Nachhinein noch unterzeichnen zu lassen. Der bürokratische Aufwand dafür ist zu hoch. Die Beratungen finden teilweise im Zuge von Projekttreffen zu anderen Themen statt. Meist werden im Nachgang Unterlagen per Mail an die KEM-Managerin übermittelt. Diese Mails werden alle abgelegt. Dadurch entstehende konkrete Projekte werden intensiv begleitet und – bis 2022 teilweise mit regionalen Fördermitteln versehen – zur Einreichung gebracht.</p> <p>Über die aktuelle Fördersituation wird vielfach auch telefonisch beraten. Diese Beratungen werden nicht dokumentiert. Die Zahl der telefonischen PV-Beratungen für Betriebe ist tatsächlich viel höher als die mit Mail und Protokollen nachweisbare Anzahl.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Protokolle zu mind. 16 Gesprächen zur Identifikation von geeigneten Projektstandorten von PV-Anlagen bei Gemeinden und Betrieben -> Protokolle teilweise vorhanden sowie Mailverkehr als Ersatz für Protokolle, Maßnahme zur Gänze erfüllt</p> <p>Vernetzung zu den Institutionen Tirols mit Beratungsservice (WK, Energie Tirol) -> erfolgt laufend und wird immer mitkommuniziert</p> <p>Umsetzungsbegleitung und Förderberatung auf Anfrage -> Intensive Begleitung für mehrere Projekte, auch Förderbegleitung, Maßnahme/Indikatoren vollständig erfüllt</p>

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Arbeitsgruppe Abwärmennutzung aus der Donau Chemie Landeck in einem Fernwärmesystem in der Stadtgemeinde Landeck – geändert zu Biomasse-Fernheizwerk für die Region Serfaus-Fiss-Ladis (geändert und verlängert bis Feb. 2024) – Indikatoren sind gleich geblieben!
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Donau Chemie inmitten des Talkessels von Landeck produziert Kalziumkarbid für die Gas- und Stahlindustrie. Sie weist technische Abwärmepotenziale von ca. 75 GWh/a auf. Dem steht ein Gesamtverbrauch der Stadtgemeinde Landeck von ca. 90 GWh/a gegenüber (wobei das Nachfragepotenzial bei etwa 30 GWh/a liegt). Die Stadtgemeinde Landeck weist eine Dichte an fossilen Heizungen von über 90 % auf. Bei den Gemeindegebäuden sind es sogar über 95 %.</p> <p>Eine erste Einschätzung skizziert ein 9,8 km langes Leitungsnetz mit hoher Abnahmedichte und guten Kennzahlen. Nun müssen die möglichen Akteure und Betreiber sowie die Stadtgemeinde Landeck und größere Verbraucher zusammengebracht werden um ein konkretes Projekt zu entwickeln. Auch die Gemeindebürger*innen sollen von Beginn an informiert werden. Dazu sind Infoveranstaltungen notwendig. Die KEM Landeck sieht sich als Impulsgeber und Koordinator für diese Aufgabe. Sie kann dabei alle Interessen gleichermaßen vertreten und die Zusammenkünfte moderieren.</p> <p>Eine Projektgruppe für die Abwärmennutzung aus der Donau Chemie wird ins Leben gerufen. Die wesentlichen Akteure werden in der Arbeitsgruppe versammelt und ein Bewusstsein für die Chancen der Abwärmennutzung geschaffen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Arbeitsgruppe ins Leben rufen – Projektpartner und Verbraucher zusammenbringen, nächste Schritte planen – Workshop mit den Innsbrucker Kommunalbetrieben, die einen LOI mit der Donau Chemie unterzeichnen wollten, am 2. November 2021 mit Entwicklung eines 3-Stufen-Plans zur weiteren Vorgehensweise; am 3. November 2021 dann plötzlich die Absage der Donau Chemie für die geplante Abwärmennutzung wegen neuem Geschäftsfeld: CO₂-Gewinnung im Betrieb; Gespräche mit den Gemeinden Zams und Landeck sowie dem Tiroler Wirtschaftslandesrat über die weitere Vorgehensweise; Lange Zeit Stillstand: eine Besprechung über neue Fernwärmevariante findet erst am 04. März 2024 statt!</p>

	<p>In Landeck Bewusstseinsbildung schaffen, vor allem bei der Bevölkerung – noch nichts passiert wegen unvorhergesehener Absage der Donau Chemie</p> <p>Konkrete Planungen unterstützen und begleiten, Netzwerke schaffen – Netzwerktaetigkeit wurde seit Sommer 2021 ausgefuehrt. Die Projektpartner wurden mehrfach angestoessen und zusammengebracht. Seit Absage der Donau Chemie wurden weitergehende Gespraechen gefuehrt. Eine Maessnahmenaenderung wurde jedoch beantragt und bewilligt, um die restlichen Ressourcen fuer ein Fernwaermeeprojekt in Serfaus-Fiss-Ladis verwenden zu koennen. Eine Arbeitsgruppe mit den Buergemeistern und ausgewaehlten GR-Mitgliedern sowie dem Verband der Biomasseheizwerke Tirol wurde gruendnet. Es fanden mehrere Treffen (zum Teil auch online) statt. Die KEM bereitete Infomaterial fuer die Gemeinderatssitzungen und Gespraechen mit Betrieben vor und erarbeitete die Ausschreibung fuer die Machbarkeitsstudie, die im Juni 2023 vergeben wurde. Die Ergebnisse werden im Februar 2024 erwartet. Eine Ersteinschaetzung ergab ein gutes Potenzial.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Nach mehrfachen telefonischen Vorgespraechen und Abstimmungen per Mail fand ein Workshop mit den Innsbrucker Kommunalbetrieben, die einen LOI mit der Donau Chemie unterzeichnen wollten, am 2. November 2021 statt bei dem ein 3-Stufen-Plan zur weiteren Vorgehensweise entwickelt wurde. Gleich am 3. November 2021 kam dann ploetzlich die Absage der Donau Chemie fuer die geplante Abwaermenutzung. Grund dafuer ist ihr neues Geschaeftsfeld, die Gewinnung von CO₂ im Betrieb. Im Anschluss daran fanden Gespraechen mit den Gemeinden Zams und Landeck sowie dem Tiroler Wirtschaftslandesrat ueber die weitere Vorgehensweise statt. Eine Besprechung ueber eine neue Fernwaermevariante (auf Basis von Biomasse) auf dem Gelaeude der Donau Chemie steht an. Eine detaillierte Studie zu den Abwaerme Potenzialen wuerde auch darueber Auskunft geben, ob nicht noch Abwaerme fuer den Betrieb einer grossen Waermpumpenanlage vorhanden waere. Zum Zeitpunkt des Zwischenberichts war noch nicht sicher, ob weiterfuehrende Gespraechen gefuehrt werden koennen. Tatsaechlich findet erst im Maerz 2024 ein Gespraech mit den Landesabteilungen, der Stadtgemeinde Landeck und den Industriebetrieben des Standorts Landeck statt. Bis dahin waren 18 Monate Stillstand.</p> <p>In dieser Zeit wurde die Maessnahme geaendert (und bewilligt) und eine Arbeitsgruppe fuer das Fernwaermeeprojekt Serfaus-Fiss-Ladis gruendnet, das als Idee bereits mit der KEM besprochen wurde. Es fanden mehrere Treffen (zum Teil auch online) mit den Buergemeistern der Gemeinden Serfaus, Fiss und Ladis sowie ausgewaehlten GR-Mitgliedern statt – gemeinsam bilden sie die Arbeitsgruppe. Zusaezuehlich war bei den meisten Treffen die Biowaerme Tirol (Tiroler Heizwerkeverband) dabei, die eine gute Vernetzung des Projekts mit Dienstleistern und Heizwerkebetreibern bot. Die KEM bereitete Infomaterial fuer die Gemeinderatssitzungen und Gespraechen mit Betrieben vor und erarbeitete die Ausschreibung fuer die Machbarkeitsstudie, die im Juni 2023 vergeben wurde. Die Ergebnisse werden im Februar 2024 erwartet. Eine Ersteinschaetzung ergab ein gutes Potenzial weshalb schon die naechsten Schritte in Vorbereitung sind.</p>
<p>ERFUELLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAESSNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Arbeitsgruppe ins Leben rufen - 1 Initial-Workshop – Workshop fand am 2.11.2021 statt. 4 Treffen bis Ende der Laufzeit der Maessnahme 2022 – <i>Fuer die geaenderten Maessnahme wurden dieselben Indikatoren verwendet wie fuer die ursprueghliche Maessnahme – nur der Inhalt der Maessnahme hat sich geaendert!</i> In der ursprueghlichen Maessnahme fand jeweils ein Treffen mit der Gemeinde Landeck und der Gemeinde Zams statt. Arbeitsgruppe konnte jedoch noch keine gebildet werden (Absage des Projekts durch den Industriebetrieb). Nach der Maessnahmenaenderung im Fruehjahr 2023 wurde eine Arbeitsgruppe fuer das Fernwaermeeprojekt Serfaus-Fiss-Ladis gruendnet. Bis Sommer 2023 fanden Arbeitsgruppen-Treffen (18.05.2023, 29.06.2023 und 25.07.2023) und Online-Abstimmungen statt. Im Juni 2023 wurde die von der KEM ausgearbeitete Ausschreibung einer Machbarkeitsstudie durchgefuehrt und der Auftrag an ein Planungsbuero vergeben. Die Abstimmung mit dem Planungsbuero ueber die Projektlaufzeit bis Anfang 2024 war Aufgabe der KEM. Im Sommer wurde von den Gemeinden die Datenerhebung durchgefuehrt. Die dafuer verwendete Tabelle wurde von der KEM entwickelt und die Erhebung begleitet. Die KEM liess eine Brennstoffkonzeptstudie erstellen, die als Basis fuer die Kalkulation gebraucht wurde.</p> <p>Aufbereitung der Inhalte fuer Oeffentlichkeitsarbeit fuer die Mitglieder der Arbeitsgruppe (Vorbereitung von Informationsveranstaltungen) – Fuer die gesamte Kommunikation der Fernwaermeidee in den Gemeinden Serfaus, Fiss und Ladis mit den Gemeinderaten, Ausschuessen sowie den grossen Betrieben wurden die Unterlagen und Projektbeschreibungen von der KEM vorbereitet und abgestimmt. Fachinput von der Biowaerme Tirol sowie der Energieagentur Tirol wurde durch die KEM eingeholt.</p> <p>Die Maessnahme wurde voellstaendig erfuellt. Die Indikatoren sind gleich geblieben, sie wurden anfangs durch die ursprueghliche Maessnahme „Abwaermenutzung“ erfuellt und in weiterer Folge durch die Maessnahme „Fernwaerme SFL“. Auf die Indikatoren hatte die Maessnahmenaenderung keine Auswirkung.</p>

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Wärmepumpen-Qualifizierungsoffensive – geändert zu Umsetzungsbegleitung Leuchtturmprojekt Raiffeisen Public E-Carsharing Bezirk Landeck (läuft bis Feb. 2024)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Nachdem zukünftig ein großer Anteil der neuen Heizsysteme der Region entsprechend des Ressourcenplans mit Umweltwärme betrieben werden sollen und in dieser Technologie die meisten technologischen Fortschritte und Veränderungen zu verzeichnen sind, ist es für die Wärmepumpen-Planer*innen der Region von enormer Bedeutung, immer up-to-date zu sein. Gleichzeitig wird es für die Wärmepumpen-Installateure der Region zum Erfolgsfaktor werden, ausreichend ausgebildete Fachkräfte zum Thema Wärmepumpe im Betrieb zu haben. Das Themenfeld Wärmepumpe bietet insbesondere für junge Planer*innen ein interessantes Entwicklungsfeld und kann sich für die Region zu einem neuen Stärkefeld entwickeln. Auch Fachkräfte in der Montage müssen zukünftig im Bereich Umweltwärme vorne mit dabei sein.</p> <p>Ziele: Fachfirmen aus der KEM Landeck und Expert*innen der Energieagentur Tirol zusammenbringen, Weiterbildung veranstalten und Netzwerkbildung mit Netzwerk Wärmepumpe Tirol bis Ende der Projektlaufzeit, Werbeaktionen für die Bevölkerung.</p> <p>NEU: Nach Bedarfserhebung bei den Fachbetrieben wurde festgestellt, dass eine umfassende Weiterbildung nicht gewünscht ist und nicht besucht werden würde. Wohl aber war Interesse an einem regelmäßigen fachlichen Austausch/Workshop festzustellen, welcher am 26. Jänner 2023 und am 23. Februar 2024 durchgeführt wurde. Allerdings wurde dafür nur ein Teil der budgetierten Mittel aufgebraucht. Für den Rest wurde eine Maßnahmenänderung beantragt, um im Leuchtturmprojekt „Raiffeisen Public E-Carsharing Bezirk Landeck“ noch Mittel für die Umsetzungsbegleitung zu haben.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erster Meilenstein ist die Durchführung des Workshops bzw. der Gesprächsrunde mit den Fachfirmen zur Erhebung des Bedarfs an Weiterbildung bzw. zur Sensibilisierung für dieses Stärkefeld. – Gespräche wurden geführt mit Heizungsplaner*innen und Wärmepumpenexpert*innen, auch Wärmepumpenhersteller*innen aus Tirol sowie der Energieagentur Tirol zur Entwicklung eines maßgeschneiderten Formats mit Durchführung vor Ort in Landeck. – Erhebung ergab den Wunsch eines regelmäßigen Fachaustauschs in Workshop-Situation.</p> <p>Danach erfolgt die Konzeption der Weiterbildung maßgeschneidert auf den Landecker Bedarf. Dieses Konzept wird an die durchführenden Partner*innen übergeben (Energieagentur Tirol, ggf. Projektpartner, externe Expert*innen). – Das entworfene Workshop-Format wurde mit der Energieagentur Tirol abgestimmt und von der Energieagentur Tirol maßgeschneidert für die KEM Landeck angeboten.</p> <p>Zum Schluss wird die Weiterbildung in 2 Kursen (2022 und 2023) mit in Summe bis zu 40 Teilnehmern vor Ort in Landeck kostenlos durchgeführt. Teilnehmer sind planende und ausführende Fachkräfte. – Der Workshop/Fachaustausch wurde 2 x durchgeführt: am 26. Jänner 2023 und am 24. Februar 2024. Teilnehmer jeweils 10 – 15. Das Feedback war sehr positiv.</p> <p>Neu:</p> <p>Errichtung der Ladeinfrastruktur in 9 Gemeinden mit Fördermitteln (Vorbereitung/Begleitung): mit Unterstützung der KEM wurden in allen 9 Gemeinden Förderanträge bei der Abtlg. Mobilitätsplanung und ergänzend bei der Abtlg. Landesentwicklung des Landes Tirol eingebracht und bis Ende 2023 abgerechnet. Bis August waren in 8 Gemeinden die Ladestellen errichtet. In Zams erst im Oktober, wegen Dorfplatz-Neugestaltung. Alle Abstimmungen liefen über die KEM. Ebenso zur Beschilderung und Parkplatz-Markierung.</p> <p>Pressekonferenz und Start-Event im Sommer 2023, Abstimmung mit Raiffeisen, floMOBIL und allen 9 Gemeinden: Die Pressekonferenz fand am 14.04.2023 im Lantech Landeck statt. Die Organisation, Moderation und Präsentation im Beisein von LH Anton Mattle und LR René Zumbel wurde von der KEM-Managerin durchgeführt.</p> <p>Einreichung zum Energy Globe Award und VCÖ-Mobilitätspreis: Das Projekt wurde im Frühjahr 2023 von der KEM zum Energy Globe und zum VCÖ-Mobilitätspreis eingereicht, ging aber leer aus. Im Februar 2024 wurde eine Einreichung zum Trigos Award von der KEM vorbereitet. Eine nochmalige Einreichung beim VCÖ-Preis ist angedacht.</p> <p>Inbetriebnahme im Sommer 2023: Aufgrund von Lieferschwierigkeiten von Renault wurde der Inbetriebnahmezeitpunkt mehrmals verschoben. Am 05. Oktober fand schlussendlich der Startevent in Wörgl statt. Dort wurden die Fahrzeuge übergeben. Organisation des Starts auf Gemeindeebene sowie Pressearbeit für die Region wurde von der KEM übernommen.</p> <p>Abschluss Initiativphase im Dezember 2023: am 16. Jänner fand das 1. Come Together aller 9 Standorte in Landeck statt. Organisation und Moderation durch die KEM. Der Marketing- und Kommunikationsplan für 2024 wurde vorgestellt und abgestimmt.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Gespräche wurden geführt mit Heizungsplaner*innen und Wärmepumpenexpert*innen, auch Wärmepumpenhersteller*innen aus Tirol sowie der Energieagentur Tirol zur Entwicklung eines maßgeschneiderten Formats mit Durchführung vor Ort in Landeck. Nach Bedarfserhebung bei den Fachfirmen wurde ein Workshopformat mit der Energieagentur Tirol erarbeitet, das einen

	<p>Fachaustausch auf Augenhöhe zu den Themen Wärmegesetz sowie typischen Fehlerquellen bei der Installation von Wärmepumpen vorsah. Als Partner vor Ort konnte die Wirtschaftskammer Landeck gewonnen werden. Der 1. Workshop wurde dann am 26. Jänner 2023 in der WK Landeck durchgeführt und sehr gut angenommen. Teilnehmer waren Installateur*innen, Baumeister*innen und Architekt*innen der Region. Der 2. Workshop wurde am 23. Februar 2024 aus Update zum Wärmegesetz sowie zu bivalenten Systemen durchgeführt. Partner waren wieder die WK Landeck und die Energieagentur Tirol.</p> <p>Neu: Das durch die Maßnahmenänderung frei gewordene Budget wurde für die Umsetzungsbegleitung im Leuchtturmprojekt „Raiffeisen Public E-Carsharing Bezirk Landeck“ verwendet. Nach intensiven Diskussionen – auch in einigen Gemeinderatssitzungen unter Beisein der KEM – wurde in allen 9 Gemeinden der Beschluss zur Kooperation im März 2023 gefasst. Zu diesem Zeitpunkt war das Budget in der Maßnahme 3 allerdings schon aufgebraucht. Die Fahrzeuge wurden bestellt. Die Errichtung der Ladeinfrastruktur mit Fördermitteln aus dem Tiroler Mobilitätsprogramm sowie zusätzlich zugesagten Mitteln aus der Abtlg. Landesentwicklung wurde von der KEM mit jeder einzelnen Gemeinde initiiert und umgesetzt bzw. beantragt und im Herbst endabgerechnet. Die Errichtung erfolgte bis zum ursprünglich vereinbarten Startzeitpunkt im August 2023. Aufgrund von Lieferschwierigkeiten bei Renault konnte nicht wie geplant im August gestartet werden. Erst im Oktober 2023 wurden bei einem Startevent in Wörgl alle 9 Fahrzeuge übergeben. Die Abstimmungen für das Startevent, die regionale und lokale Kommunikation und Pressearbeit sowie die Inbetriebnahme vor Ort wurde durch die KEM begleitet. Die KEM organisierte im Jänner 2024 ein erstes Come Together mit Fragerunde und Erfahrungsberichten, bei dem Raiffeisen, floMOBIL und alle teilnehmenden Gemeinden anwesend waren. Der Marketingplan für 2024 wurde abgestimmt. Im Februar wird eine „Geschichte des Gelingens“ mit der Energieagentur Tirol für „Tirol 2050“ abgedreht.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>1 Gesprächsrunde mit Fachfirmen zur Identifikation des Weiterbildungsbedarfs im Bereich Umweltwärme. -> Gespräche mit den Fachfirmen wurden geführt und mit der Energieagentur Tirol ein maßgeschneidertes Weiterbildungsformat entwickelt</p> <p>Konzeption der maßgeschneiderten Weiterbildung in schriftlicher Form -> Konzeption der Weiterbildung im Herbst 2022 mit dem Fachbereich Gebäudetechnik der Energieagentur Tirol sowie der Wirtschaftskammer Landeck</p> <p>Durchführung der Maßnahme in 2 Kursen vor Ort in Landeck. Wenn aus dem Bezirk Landeck nicht genügend Teilnehmer zu finden sind kann mit interessierten Teilnehmern aus dem Programmgebiet der KEM Imst aufgefüllt werden. Die Teilnahme am Kurs ist für die Teilnehmer kostenlos. Alle Kosten trägt die KEM Landeck. - > 2 Termine durchgeführt: 26. Jänner 2023 und 23. Februar 2024; Allerdings konnte einiges vom Budget gespart werden, weshalb im Frühjahr 2023 eine Maßnahmenänderung beantragt und bewilligt wurde, um das restliche Budget für die Umsetzungsbegleitung im Leuchtturmprojekt „Raiffeisen Public E-Carsharing Bezirk Landeck“ zu verwenden. Daraus ergaben sich neue Leistungsindikatoren:</p> <p>Neu:</p> <p>Errichtung der Ladeinfrastruktur in 9 Gemeinden mit Fördermitteln: Ladeinfrastruktur wurde an allen 9 Standorten mit intensiver Unterstützung der KEM errichtet, auch Förderbegleitung durch die KEM</p> <p>Pressekonferenz und medial aufbereiteter Start-Event im Sommer 2023: die KEM übernahm die Koordination des (mehrfach verschobenen) Startevents am 05. Oktober 2023 in Wörgl mit Übernahme der Fahrzeuge und Überstellung in den Bezirk Landeck. Startevent im Beisein von LR René Zumtobel. Videoproduktion und Pressebeiträge für den Bezirk Landeck von der KEM organisiert.</p> <p>Einreichung zum Energy Globe Award und VCÖ-Mobilitätspreis: Einreichung des Projekts zum Energy Globe und VCÖ-Mobilitätspreis im Frühjahr 2023 durch die KEM, leider keine Prämierung. Auf Anraten des Landes (und LR René Zumtobel) wird das Projekt aber im Frühjahr 2024 noch einmal beim VCÖ eingereicht werden. Eine Einreichung zum Trigos Award wurde im Februar 2024 gemeinsam mit den Raiffeisenbanken vorbereitet. Einreichung bis 1. März 2024. Alle Indikatoren vollständig erfüllt.</p>
<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>8</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Holzbau – Nachverdichtung im Wohnbau (läuft bis Feb. 2023)</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Für die Gemeinden der Region ist es zukünftig besonders wichtig, den Flächenverbrauch für Wohnbau zu reduzieren. Durch intelligente Nachverdichtung der bestehenden Siedlungsflächen kann diese Reduktion unterstützt werden. Sie wird bereits von vielen Gemeinden gewünscht und forciert. Gleichzeitig ist es aber auch wichtig, im Zuge der Nachverdichtung gezielt</p>

	<p>nachhaltige und umweltfreundliche Bauweisen zu unterstützen, um in einer gesamthaften Betrachtung trotzdem keine ökologischen Nachteile aufzuweisen.</p> <p>Die Holzbauweise vereint besonders auch in der Nachverdichtung (Aufstockung von bestehenden Gebäuden) viele sehr gute Eigenschaften und bietet auf attraktive Weise zahlreiche klimaschonende Vorteile gegenüber der Massivbauweise in unserer Region.</p> <p>Information und Vernetzung für die Zimmerleute der Region – um ein nachhaltiges Produkt (Holzbau) besser zu verbreiten und „green jobs“ zu unterstützen. Die Zimmerleute der Region werden exklusiv auf die Änderungen und neuen Chancen am Markt vorbereitet. Neue regionale Förderungen werden präsentiert und bekannt gemacht.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Planung Runder Tisch und Einladung der Zimmerleute aus der Region (in Zusammenarbeit mit der Innung Holzbau): Zu einem Austausch wurde im September 2021 geladen: Innung Holzbau (Innungsmeister Simon Kathrein) mit Fachbetrieben sowie der Koordinator für Nachverdichtung und Ortskernrevitalisierung und Dorfkernerneuerung des Bezirks, Harald Kröpfl .</p> <p>Durchführung Runder Tisch: Diskussion der neuen regionalen Förderung sowie anderer Förderungen und Entwicklungen: Gesprächsrunde mit der Innung Holzbau (Simon Kathrein) sowie dem Koordinator für nachhaltiges Bauen/Nachverdichtung und Dorfkernerneuerung (Harald Kröpfl) hat im September 2021 stattgefunden.</p> <p>Entwurf gemeinsamer Aktivitäten zur Bewerbung der neuen Anreize und Angebote bei der Bevölkerung: Abstimmungen zu einem Pressegespräch mit RegioL und einem Videobeitrag fürs Kabelfernsehen fanden in Folge statt.</p> <p>Durchführung der Werbemaßnahmen bzw. Öffentlichkeitsarbeit für die Bevölkerung in Zusammenarbeit mit den Fachfirmen - Über die neuen Förderungen wurde im Zuge des Pressegesprächs in Kooperation mit der Innung Holzbau informiert. Das Pressegespräch fand im September 2021 bei RegioL statt. Am 12. Oktober 2021 wurden bei einem aktuellen Holzbauprojekt in St. Anton a. A. die Filmaufnahmen für den KEM TV Beitrag mit Interview mit dem Innungsmeister gemacht und auch dabei über die Förderungen informiert. Dieser Beitrag wurde wiederholt ausgestrahlt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Zu einem Austausch wurde im August 2021 geladen. Dabei waren die Innung Holzbau (vertreten durch Innungsmeister Simon Kathrein) sowie der Koordinator für Nachverdichtung und Ortskernrevitalisierung bzw. Dorfkernerneuerung des Bezirks, Harald Kröpfl. Die Gesprächsrunde hat im September 2021 mit mehreren Zimmereien stattgefunden und hatte zum Thema, wie gemeinsam über die neuen regionalen Holzbauförderungen informiert und das Thema Holzbau in der Nachverdichtung besser kommuniziert werden soll. Dabei wurde vereinbart, ein gemeinsames Pressegespräch zu organisieren und einen Beitrag fürs Kabelfernsehen abzdrehen, der die Bevölkerung detailliert über die Möglichkeiten im Holzbau und regionale Fördermöglichkeiten zur Nachverdichtung im Wohnbau in Holzbauweise (in einem Teilgebiet der KEM Landeck) informiert. Pressegespräch und Videodreh haben im Herbst 2021 stattgefunden. Das Video wurde mehrfach im Landeck TV ausgestrahlt. Die Förderberatung erfolgte über RegioL, die Bewerbung der Förderung jedoch über die regionalen Zimmereien. In der KEM-Projektlaufzeit konnten knapp 10 Förderprojekte mit insgesamt 936m² Wohnfläche in Holzbauweise mit nachwachsenden Dämmstoffen und Holzfenstern unterstützt werden. Die Förderung wird 2025 auf den gesamten Bezirks ausgeweitet.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>1 Runder Tisch mit den Zimmerleuten - Gesprächsrunde hat im September 2021 stattgefunden.</p> <p>Dokumentation der Ergebnisse und geplanten Aktivitäten: Pressegespräch im September 2021, Videodreh wurde vereinbart und erfolgte im Oktober 2021, Ausstrahlung des Videobeitrags im Kabelfernsehen ab November 2021.</p> <p>Durchführung Pressegespräch: Das Pressegespräch fand am 29. September 2021 im Lantech Innovationszentrum statt.</p> <p>Maßnahme/Indikatoren vollständig erfüllt.</p>

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Projektentwicklung Energiegemeinschaft Paznaun (läuft bis Feb. 2024)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ziel der Maßnahme ist es, die grundsätzliche Idee hinter Energiegemeinschaften und ihre Vorteile sowie die beiden möglichen Umsetzungsformen (Erneuerbare-Energien-Gemeinschaft und Bürgerenergiegemeinschaft) in der Modellregion zu verankern und mit relevanten Stakeholdern zu diskutieren. Ein besonderer Stellenwert kommt dabei der Information der Bevölkerung zu, da Energiegemeinschaften vor allem mit und für die Bürger und Bürgerinnen entwickelt werden sollen, die im Nahebereich der von einer Energiegemeinschaft betriebenen Anlage(n) angesiedelt sind. Zusätzlich sollen über die Modellregion hinausreichende Netzwerke geschaffen werden, um einen Austausch von Informationen zur Umsetzung von Energiegemeinschaften sowie Best Practice-Beispielen sicherstellen zu können. Die Gründung einer Arbeitsgruppe</p>

	<p>zu einer konkreten Projektidee für eine Energiegemeinschaft mit Expertenunterstützung für die Entwicklung eines konkreten Umsetzungskonzepts sowie die anschließende Durchführung einer Infoveranstaltung im Paznauntal sind Ziele der Maßnahme.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltliche Aufbereitung und Beschreibung der rechtlichen Randbedingungen sowie Umsetzungsoptionen von Energiegemeinschaften -> das Thema EEGs wurde von der KEM Landeck übersichtlich aufbereitet und als Präsentation bereits vielfach verwendet • Vorstellung des Konzepts bei relevanten Gemeinden und Projektentwicklern (Vorort oder online) -> das Konzept EEG wurde bereits in den Gemeinden Nauders, Prutz, Zams, Landeck, Pettneu, Ischgl, Serfaus, Fiss, Ladis, Ried i. O., Schönwies, Grins, Pians, Tobadill und Pfunds vorgestellt und erste Initiativen aufgegriffen zur weiteren Begleitung. Das Konzept EEG „Unser Strom Landeck“ wurde außerdem vorgestellt und von der KEM Landeck umgesetzt • Identifizierung möglicher konkreter Projekte für eine Umsetzung als Energiegemeinschaft -> nach Gesprächen mit den interessierten Gemeinden Nauders, Prutz, Zams, Landeck, Pettneu und Ischgl wurden erste Initiativen aufgegriffen zur weiteren Begleitung. Als erste Gemeinden sind Prutz und Pettneu in eine Umsetzung gegangen. Es folgten Pians, Nauders und See. Betriebliche Energiegemeinschaften: EEG Wachter Fiss, EEG Zammer Sonne, BEG Plangger. Zusätzlich wurden zahlreiche Erstgespräche geführt • Entwicklung eines Umsetzungskonzepts mit überregionalen Fachexperten – Aufbau eines Netzwerks zu den Fachabteilungen bei Bund und Land -> ein mit allen Tiroler Akteuren abgestimmtes Konzept wurde erstellt für die EEG „Unser Strom Landeck“, die das Netzgebiet von Landeck, Zams, Stanz und Grins umfasst • wenn möglich öffentliche Informationsveranstaltungen zur Vorstellung des Konzepts einer Energiegemeinschaft und Diskussion mit der Bevölkerung, Presse und weiteren Stakeholdern wenn die Energiegemeinschaft umgesetzt wird -> da sich das Projekt Paznaun schnell als nicht bald realisierbar herausgestellt hatte wurden die Inhalte des Projekts auf die Gründung einer eigenen EEG „Unser Strom Landeck“ umgeleitet. Pressemitteilung wurde verschickt, Presseartikel in regionalen und überregionalen Medien und zahlreiche Infogespräche wurden geführt. In den Gemeinden Serfaus, Fiss und Ladis sowie Prutz gab es Infoabende mit den Gemeinderäten und Ausschüssen. In den Gemeinden Landeck, Zams, Schönwies, Pians, Grins, Stanz und Tobadill fand der Infoabend auf Planungsverbandsebene statt. Zahlreiche Beratungen für interessierte Energiegemeinschafts-Gründer*innen haben stattgefunden. Es sind im Bezirk Landeck bereits 8 Energiegemeinschaften aktiv im Stromaustausch; bereits mehr als 10 gegründet. Derzeit monatlicher Zuwachs. Die Muster-EEG „Unser Strom Landeck“, die nun ehrenamtlich von der KEM-Managerin betreut wird, wächst beständig und hat Stand Februar 2024 40 Teilnehmer*innen.
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Das Thema Energiegemeinschaften wurde von der KEM Landeck übersichtlich aufbereitet, mit allen Akteuren, insbes. der Energie Tirol abgestimmt und als Präsentation bereits vielfach verwendet.</p> <p>Interessierte Gemeinden Nauders, Prutz, Zams, Landeck, Pettneu, Ischgl, , Serfaus, Fiss, Ladis, Ried i. O., Schönwies, Grins, Pians, Tobadill und Pfunds wurden mithilfe der erarbeiteten Materialien informiert. Die Gemeinden Pettneu und Prutz gingen als erste in die Umsetzung, es folgten Pians, Nauders und See. Das konkrete Projekt im Paznaun wurde in einem Online-Workshop Anfang des Jahres 2021 mit Beteiligung von Hubert Fechner erörtert und als nicht für eine schnelle Umsetzung bewertet, da die Eigentümerstruktur noch nicht geklärt war. Stand Februar 2024 ist es noch immer nicht im Genehmigungsverfahren. Als Ersatz wurde von der KEM Landeck in Kooperation mit RegioL ein Konzept für die EEG „Unser Strom Landeck“, die das Netzgebiet von Landeck, Zams, Stanz und Grins umfasst, entwickelt. Im Jänner 2022 wurde der Verein gegründet. Alle Prozessschritte wurden von der KEM Landeck begleitet bzw. durchgeführt und im April 2022 konnte die EEG „Unser Strom Landeck“ aktiv in den Austausch der Energiemengen gehen. Die notwendigen Vertragsunterlagen wurden basierend auf den Musterverträgen für die EEG erarbeitet und wurden von der Rechtsanwaltskanzlei Schönherr bearbeitet und freigegeben. Diese wurden in Folge als adaptierte Muster für alle EEGs im Bezirk Landeck herangezogen. Gleichzeitig wurde eine Website für die EEG „Unser Strom Landeck“ konzipiert und programmiert, deren Inhalte und Texte als Blaupause für alle EEGs im Bezirk dienen soll. Ebenso wurde eine Visualisierung und Automatisierung der Daten aus dem EDA-Portal erarbeitet und seit Jänner 2024 in Kooperation mit der Uni Innsbruck (Informatik-Lehrstuhl) von Studierenden eine App dazu programmiert. Das als „Zammstromen“ bezeichnete Tool wird für alle EEGs aus der Region nutzbar gemacht werden. Die EEG „Unser Strom Landeck“, die als Blaupause für alle EEGs mit Vereinsstruktur im Bezirk Landeck gilt, brachte den nötigen Know-How-Gewinn für die</p>

	<p>KEM Landeck und dient als anschauliches und transparentes Beispiel der Umsetzung. Die KEM-Managerin ist ehrenamtlich als Obfrau des Vereins tätig und betreut die Mitgliederverwaltung der auf 40 Mitglieder angewachsenen EEG. Sie berät detailliert alle Interessierten im Bezirk. Es können Stand Februar 2024 bereits 8 aktive Energiegemeinschaften (Regionale EEGs, 1 BEG) und bereits mehr als 10 gegründete Energiegemeinschaften, die alle die Beratung der KEM Landeck in Anspruch genommen haben.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Aufbereitung Randbedingungen Energiegemeinschaften für Gemeinden und Projektentwickler der Region für eine Veranstaltung -> Thema Energiegemeinschaften wurde für den Online-Workshop/Spezial-Arbeitskreistreffen am 9.3.2021 aufbereitet</p> <p>Durchführung der Veranstaltung mit Gemeinden und Projektpartnern-> Durchführung und Moderation des Online-Workshops mit Hubert Fehner, dem Bgm. von Galtür sowie dem Land Tirol am 9.3.2021 – Identifikation von Schwierigkeiten betreffend des Umsetzungszeitraums</p> <p>Entwurf Umsetzungskonzept entwickelt mit Fachexperten in schriftlicher Form - Aufbau eines Netzwerks zu den Fach-abteilungen bei Bund und Land -> Konzeption EEG „Unser Strom Landeck“ in enger Abstimmung mit RegioL, Land Tirol und Energieagentur Tirol inkl. Angepasster Unterlagen/Vereinbarungen, Umsetzung 2022 erfolgt; Stand Februar 2024 40 Mitglieder und 120 kWp Erzeugung aus privaten PV-Anlagen</p> <p>Wenn möglich (bei positivem Verlauf eines konkreten Projekts) Informationsveranstaltung für die Bevölkerung - Vorbereitung und Durchführung -> Pressemitteilung zur EEG „Unser Strom Landeck“ sowie zahlreiche Informationsgespräche mit interessierten Teilnehmern. In den Gemeinden Serfaus, Fiss und Ladis sowie Prutz gab es Infoabende mit den Gemeinderäten und Ausschüssen. In den Gemeinden Landeck, Zams, Schönwies, Pians, Grins, Stanz und Tobadill fand der Infoabend auf Planungsverbandsebene statt. Zahlreiche Beratungen für interessierte Energiegemeinschafts-Gründer*innen haben stattgefunden</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>10</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Projektkoordination Ausbau ÖPNV (läuft bis Feb. 2024)</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Ziel ist eine Verbesserung der Situation im Bereich des ÖPNV in allen Gemeinden mit Schwerpunkt Oberes Gericht und grenzüberschreitend. Angleichung von schwach an das ÖPNV-Netz angebundenen Gemeinden (v.a. periphere Gemeinden) an jene mit stärkerer Anbindung (v.a. Landeck und Umlandgemeinden, Stanzertal, Paznaun). Wo notwendig Etablierung alternativer ÖPNV Modelle (Anrufsammeltaxi od. Rufbus).</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>Erarbeitung der Maßnahmen im Jahr 2021. -> Maßnahmen für eine Taktverbesserung im Oberen Gericht wurden mit dem Land Tirol abgestimmt und im Frühjahr 2023 beschlossen, seit Dezember 2023 14 zusätzliche Kurse – jedoch grenzüberschreitend (!!) direkt ins Vinschgau, Maßnahmen für eine Taktverbesserung im Kautertal und E-Busse für Serfaus wurden im FJ 2021 mit Unterstützung der KEM Landeck und RegioL in den Gemeinden beschlossen und zügig in Umsetzung gebracht, Taktverbesserung seit Frühsommer 2022 umgesetzt. Abstimmungen zur Verbesserung der Taktung/Anbindung der überregionalen Schulen (allgemeinbildende und berufsbildende Schulen in der Bezirksstadt Landeck) wurden initiiert, neuer Kleinbus nach Fließ wurde installiert für Schüler, die von den höheren Schulen mittags/nachmittags kommen, Gespräche zu RegioFlink für die Region Landeck-Umgebung seit Herbst 2023 mit VVT, RegioL, KEM und TVB</p> <p>Fahrplanumstellung frühestens mit Fahrplanwechsel 2021/22 oder eher 2022/23 >Fahrplanumstellung Kautertal wurde 2022 umgesetzt, E-Busse für Serfaus, grenzüberschreitender Eilbus seit Dezember 2023 mit 14 zusätzlichen Kursen täglich zwischen Nauders und Bahnhof Landeck/Zams mit direkter Anbindung des Krankenhauses Zams.</p> <p>Bei optimalem Verlauf: Schwerpunkt 2023 laufende kleine Verbesserungen, wo notwendig -> Taktverdichtung Oberes Gericht- grenzüberschreitend seit Dezember 2023, Gespräche zu RegioFlink für die Region Landeck-Umgebung seit Herbst 2023</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Mit dem PV 7 (OOG) sowie dem VVT und dem Land Tirol wurden Maßnahmen für eine Taktverbesserung im Oberen Gericht unter Initiative der KEM Landeck und RegioL abgestimmt und wurden dem VVT zur weiteren Projektierung übergeben. Ein grenzüberschreitender Eilbus von Mals (Vinschgau) bis zum Bahnhof Landeck-Zams wurde ausgearbeitet, 2023 beschlossen und im Dezember 2023 mit 14 zusätzlichen täglichen Kursen eingeführt – mit großem Erfolg. Maßnahmen für eine Taktverbesserung im Kautertal und E-Busse nach Serfaus wurden im FJ 2021 mit Unterstützung der KEM Landeck und RegioL in den Gemeinden beschlossen, die Finanzierung mit allen Akteuren abgestimmt und verhandelt und zügig in Umsetzung gebracht. Diese Taktverbesserung wurden im Frühsommer 2022 umgesetzt. Abstimmungen zur Verbesserung der Taktung/Anbindung der überregionalen Schulen (allgemeinbildende und berufsbildende Schulen in der Bezirksstadt Landeck) wurden initiiert, sind aber bisher gescheitert. Weitere Gespräche folgen. Gespräche zu RegioFlink für die Region Landeck-Umgebung finden seit Herbst</p>

	2023 mit VVT, RegioL, KEM und TVB statt. Kosten werden bis März 2024 vom VVT kalkuliert und vorgelegt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Mind. 4 Treffen – Zahlreiche Abstimmungen, protokollierte Treffen, vollständig umgesetzt Abstimmung mit Landesstellen zur Finanzierung – Abstimmung hat stattgefunden zwischen den betreffenden Gemeinden, KEM Landeck, RegioL, VVT und dem Land Tirol, Sozialpartnern Neuer Linienfahrplan im Oberen Gericht/Kaunertal – mit zusätzlichen Kursen -> für das Obere Gericht bis 2023 ausgearbeitet, 2023 beschlossen und seit Dez. 2023 in Betrieb, Kaunertal und Serfaus bereits umgesetzt Mind. 1 alternative ÖPNV Modell (z. B. Anrufsammeltaxi od. Rufbus) – für Fließ wurde ein Kleinbus für Schülerfahrten installiert, für die Region Landeck-Umgebung finden seit Herbst 2023 Gespräche mit VVT, TVB, RegioL und KEM statt zu einem „RegioFlink“-Angebot. Erste Kosten werden im März 2024 vorgelegt werden.

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	Power to Gas Anwendungen aus dem Wasserkraftüberschuss-Strom der EWA St. Anton a. A. (bis September 2023)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Erzeugung und Speicherung von Wasserstoff ist mit heimischen Wasserkraftwerken in größerem Maße nicht annähernd wirtschaftlich umsetzbar. Dies zeigt die Studie, welche die Energie- und Wirtschaftsbetriebe St. Anton GmbH (EWA) 2017 erstellen ließ, um zukünftige Möglichkeiten der Nutzung des Überschusses aus den eigenen Wasserkraftwerken Kartell, Moosbach und Rosanna durchzurechnen. Wohl aber kann für lokale Anwendungen Wasserstoff in kleineren bis mittleren Elektrolyseuren erzeugt und einzelne Tage bis max. 1 Woche in Druckgasflaschenbündeln gespeichert werden. Wichtig dabei ist es, lokale Verbraucher für den Wasserstoff zu finden, die über den Jahresverlauf einen gleichbleibenden Absatz bieten. Dazu wurden von der EWA St. Anton insbesondere Anwendungen in der Mobilität ins Auge gefasst. Durch die Maßnahme 11 werden konkrete weitere Schritte für eine PtG-Anwendung in der Region geplant. Ergebnis nach Ablauf der Maßnahme im Juni 2023 ist eine vorliegende konkrete Projektidee für eine Investition in eine PtG-Anlage mit Nutzung des Wasserstoffs in regionalen Mobilitätsangeboten.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsgruppentreffen mit relevanten Akteuren und wissenschaftlichen Partner*innen – ein erstes Treffen mit dem Studienautor sowie dem Bürgermeister von St. Anton a. A. hat stattgefunden. Abstimmung vorab mit der EWA. Es sind keine weiteren Schritte im Bereich PtG gewünscht, die Idee der KEM Landeck einer Pth Anwendung für das Fernheizwerk allerdings stieß auf Interesse – eine Maßnahme für eine KEM Weiterführung II wurde gemeinsam erarbeitet und mit der Gemeinde und der EWA abgestimmt • Entwicklung einer konkreten Projektidee – statt einer Konkretisierung der PtG-Idee wird nun eine neue Studie zum Thema Pth für das Fernheizwerk von der KEM Landeck angestoßen, um den Wasserkraft-Überschuss nutzbar zu machen. Nach mehreren Gesprächen und Abstimmungen mit dem Netzwerk der KEM konnte die EWA überzeugt werden, eine Maßnahme im Weiterführungsantrag der KEM einzubringen • Zielvereinbarung mit nächsten Schritten – Als konkreter nächster Schritt wurde eine Maßnahme für den Weiterführungsantrag der KEM Landeck erarbeitet und mit Gemeindevertreter*innen und EWA-Geschäftsführung abgestimmt. Der Weiterführungsantrag der KEM Landeck wurde mit Ende Jänner 2024 gestellt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Bei einem ersten Treffen mit dem Studienautor sowie dem Bürgermeister von St. Anton a. A. nach vorheriger Abstimmung mit der EWA St. Anton wurde beschlossen, keine weiteren Schritte im Bereich PtG zu unternehmen, da besonders die Mobilitätsanwendungen, die verfolgt werden sollten, durch die technologischen Weiterentwicklungen im Bereich E-Mobilität nicht mehr als zukunftssträftig erachtet werden. Die KEM Landeck brachte die alternative Idee einer Pth Anwendung für das Fernheizwerk ein, was auf Interesse stieß. Besprechungen im Hintergrund mit Experten für Pth wurden geführt, ein Netzwerk aktiviert/aufgebaut. Eine Machbarkeitsstudie wird nun von der KEM Landeck angeregt. Konkrete Gespräche und Abstimmungen zu einer Pth-Studie erfolgten im Jahr 2023. Wiederkehrende Abstimmungen und Gespräche wurden gesucht und im Herbst 2024 wurde eine Maßnahme für den KEM Weiterführungsantrag geschnürt und mit den Verantwortlichen der Gemeinde sowie der EWA abgestimmt. Der Antrag wurde im Jänner 2024 eingebracht. Bei Zusage durch den Klimafonds würde bereits im ersten Halbjahr 2024 mit den Vorbereitungen für eine Machbarkeitsstudie begonnen werden .
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER	Initiierung Arbeitsgruppe mit den relevanten Stakeholdern und wissenschaftlichen Partner*innen -> Treffen hat stattgefunden. Abstimmung vorab mit Projektpartnern am Arlberg, zahlreiche Gespräche, meist telefonisch. Konkrete Gespräche mit dem Bgm. von St. Anton bei

MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>RegioL-Treffen in Landeck. Abstimmung und Rückversicherung durch das Fach-Netzwerk der KEM Landeck und Vorbereitung eines konkreten Vorschlags für den nächsten konkreten Schritt in 2024.</p> <p>Material für das ersten Treffen (Zusammenfassung der Studienergebnisse) – Zusammenfassung der Studienergebnisse/Aufbereitung für die Abstimmungsgespräche wurde erstellt, danach Vorbereitung von Unterlagen/Entscheidungshilfen für das Thema PtH von der KEM Landeck für die Entscheidungsträger bei Gemeinde und EWA St. Anton. Gemeinsame Erarbeitung einer Maßnahme für den Weiterführungsantrag der KEM Landeck</p> <p>Zielformulierung bzw. Beschreibung mögliches Umsetzungsprojekt – Zielformulierung/nächste Schritte für eine Machbarkeitsstudie zum Thema PtH wurde erarbeitet für den Weiterführungsantrag der KEM Landeck, der im Jänner 2024 eingereicht wurde. Darin ist unter der Maßnahme „Erneuerbare Wärme“ die Machbarkeitsstudie für eine PtH-Anlage für die Nahwärme St. Anton vorgesehen. Die Details wurden mit der Geschäftsführung abgestimmt.</p>
---	---

Maßnahme Nummer:	12
Titel der Maßnahme:	KEM Landeck TV Einbindung der Bevölkerung – Leuchtturmprojekte sichtbar machen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Gelungene Projekte aus der KEM Landeck werden vom heimischen Fernsehen porträtiert und im lokalen TV Kanal (Landeck TV) im beliebtesten Format „Zrugg gschaut“ gesendet. Die Auswahl der Projekte wird von der Modellregionsmanagerin getroffen. Sie übernimmt die Konzeption der Fernsehbeiträge und vermittelt und organisiert die Videodreh bei den Projektpartnern.</p> <p>Ziel der Maßnahme ist die Aktivierung und Einbindung der lokalen Bevölkerung. Mit dem lokalen Kabel TV-Betreiber ist deshalb ein eigenes „KEM Landeck TV“ geplant, wo in regelmäßigen Abständen Beiträge zur KEM präsentiert werden. Einerseits kann damit jederzeit über die laufenden Projekte und Aktivitäten in der KEM Landeck informiert werden. Andererseits können konkrete Projekte der Region mit den dahinterstehenden Persönlichkeiten porträtiert und gleichzeitig wesentliche Emotionen vermittelt werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Auswahl von 15 Projekten und Projektpartnern für Portraits und Best Practice Berichte Konkrete Konzeptionierung der Videos -> es wurden 17 Projekte/Themen abgefilmt und gesendet</p> <p>Produktion und Ausstrahlung der Videos im Format „Zrugg gschaut“, je 1 Woche lang 12 x täglich -> es wurden 17 Projekte/Themen abgefilmt und gesendet</p> <p>Darauffolgend Zeitungsberichte über die Porträts -> die Videos wurden mit Pressearbeit begleitet. Unter anderem wurden Pressegespräche zu den präsentierten Themen organisiert und damit eine noch größere Reichweite durch Fernseh & Print erreicht. Gleichzeitig werden die Videos immer als KEM News beschrieben und auf der KEM Website verlinkt. https://www.regiol.at/kem-landeck/kem-tv.html</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Landecker Kabelfernsehen wurde im Frühjahr 2021 damit beauftragt, Videobeiträge für das KEM TV zu erstellen und im Format „Zrugg gschaut“ im Landecker Kabelfernsehen mit einer bezirksweiten Reichweite und einer jeweils 1-wöchigen Ausstrahlung mit 12 Sendeterminen. Die Reichweite des Senders ist im Bezirk Landeck erfreulich hoch. Es wurden 17 Projekte/Themen abgefilmt und gesendet.</p> <p>Die Videos wurden mit Pressearbeit begleitet. Vielfach finden sich dazu auch Presseberichte bzw. fanden Pressegespräche statt. Gleichzeitig werden die Videos als KEM News beschrieben und auf der KEM Website verlinkt. https://www.regiol.at/kem-landeck/kem-tv.html</p> <p>Die Rückmeldungen zu den Berichten sind äußerst positiv und zahlreich. Viele Beratungsgespräche und Kontaktaufnahmen haben aufgrund der Videos stattgefunden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Produktion von mind. 15 Videos/Fernsehbeiträgen über Leuchtturmprojekte und Best Practice Beispiele der KEM Landeck -> 17 Beiträge konzipiert und produziert</p> <p>Ausstrahlung im lokalen Fernsehen - Landeck TV in der Sendung „Zrugg gschaut“, je 1 Woche lang 12 x täglich -> 17 Beiträge ausgestrahlt</p> <p>Mind. 10 Zeitungsberichte zu den produzierten Porträts – 12 Presseberichte zu den Themen der Videodreh, im Vorfeld oder Nachgang zu den Videos</p> <p>Zusammenfassung aller Fernsehbeiträge/Videos zu einem Film für weitere Zwecke und zur Veröffentlichung/Verlinkung auf der KEM-Website -> Verlinkung auf der Website erfolgt regelmäßig, Zusammenfassung aller Beiträge am Ende; https://www.regiol.at/kem-landeck/kem-tv.html</p>

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Raiffeisen Public E-Carsharing Bezirk Landeck

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Landeck und Gemeinden St. Anton a.A., Gemeinde Ischgl, Gemeinde Kappl, Stadtgemeinde Landeck, Gemeinde Zams, Gemeinde Schönwies, Gemeinde Ried i. O., Gemeinde Fiss, Gemeinde Serfaus

Bundesland: Tirol

Projektkurzbeschreibung:

Bisher gab es im gesamten Bezirk Landeck mit rund 45.000 Einwohner*innen und 30 Gemeinden als Ergebnis der Maßnahme 3 der KEM Weiterführungsphase I nur 2 E-Carsharing-Fahrzeuge an nur 1 Standort (Prutz). Viele Gemeinden haben sich zwar für die Umsetzung von E-Carsharing interessiert und über die KEM ausführliche Informationen dazu erhalten. Trotzdem wurden keine weiteren Standorte umgesetzt. Die Raiffeisenbanken des Bezirks bemühen sich seit 2 Jahren um ein bezirkswieites Marketing. Im Zuge dieser konzeptionellen Neuaufstellung wurde das Thema Nachhaltigkeit ins Zentrum gerückt und Möglichkeiten evaluiert, was die Raiffeisenbanken konkret anstoßen können. Die Idee, Raiffeisen könnte als Partner für E-Carsharing auftreten, wurde mit der KEM in einem allgemeinen Beratungsgespräch geboren. In einer über ein Jahr laufenden Projektentwicklungsphase wurde von der KEM Landeck mit den Raiffeisenbanken des Bezirks Landeck ein geeignetes Modell ausgearbeitet, das in Kooperation mit 9 ausgewählten Filialstandorten umgesetzt werden konnte. Im Herbst 2022 wurden Informationsveranstaltungen durchgeführt. Die eigens entwickelte Kooperationsvereinbarung zwischen der jeweiligen Raiffeisenbank und den Standortgemeinden wurde Anfang Jänner 2023 von der KEM vorgelegt. Die Gemeinden hatten bis Ende März 2023 Zeit, die Vereinbarungen zu unterzeichnen. Beschlüsse dazu folgten in allen 9 Gemeinden ohne Verzögerung. Eine Pressekonferenz mit LH Anton Mattle und LR René Zumtobel fand im März statt. Die Fahrzeuge wurden im April bestellt. Start hätte August 2023 sein sollen, dieser verschob sich aufgrund von Lieferschwierigkeiten bei den Fahrzeugen jedoch auf Oktober 2023. Am 05. Oktober 2023 konnten alle 9 Renault Zoes vom E-Carsharing-Dienstleister floMOBIL an die Landecker Gemeinden im Beisein der Raiffeisenvorstände, der Presse sowie LR René Zumtobel übergeben werden.

Durch die Initiative der Raiffeisen und ihre Bereitschaft, als Standort- und Vertragspartner für den Tiroler E-Carsharing-Anbieter floMOBIL aufzutreten, wurden die Entscheidungen für E-Carsharing in den Gemeinden sehr schnell gefasst. Ein geeignetes Kooperationsmodell wurde von der KEM entwickelt und den Projektpartnern vorgelegt. Das Projektmanagement lag bei der KEM. Sämtliche Abstimmungen und Präsentationen mit und in den Gemeinden wurden von der KEM durchgeführt. Allerdings war der Beitrag der KEM hier der einer gezielten Umsetzungsbegleitung und Koordination. Nur durch die starke Partnerschaft mit den Raiffeisenbanken und die Zusage von Raiffeisen, das Marketing für die Fahrzeuge federführend zu übernehmen, konnte sehr schnell ein flächendeckendes, klimaschonendes, flexibles und kostengünstiges Angebot für nachhaltige Mobilität in der Region geschaffen werden. Dieses geschlossene Vorgehen und die starke Kooperation waren der klare Erfolgsfaktor für eine Umsetzung! Der Bezirk Landeck hat nun von 0 Standorten mit E-Carsharing zu Beginn der Weiterführungsphase bis zum Ende der Projektlaufzeit 10 Standorte geschaffen

Projektkategorie:

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

X Mobilität:

Öff. Verkehr; x E-Mobilität/E-Carsharing; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson

Name: Elisabeth Steinlechner

E-Mail: e.steinlechner@e3-consult.at

Tel.: 0660/6503001

Weblink: Modellregion

<https://www.regiol.at/kem-landeck/kem-beschreibung.html>

<https://www.regiol.at/kem-landeck/kem-news.html>

<https://www.tirol2050.at/aktuelles/newsdetail/ein-leuchtturmprojekt/>

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in:

Relativ schnell nach war klar, dass die Umsetzung der Maßnahme „E-Carsharing“ unserer Weiterführungsphase nicht leicht umzusetzen sein wird. Als dann die Raiffeisenbanken den Austausch mit mir suchten ergab sich die Gelegenheit, ein zukunftsfähiges Kooperationsprojekt zu entwickeln: die Raiffeisen als starke regionale Partnerin für eine schnellere Umsetzung und starkes Marketing sowie Kostenteilung 50-50 zwischen der jeweiligen Raiffeisenbank und Gemeinde; Projektmanagement durch die KEM. Von 1 E-Carsharing-Standort auf insgesamt 10 Standorte hat es die Region damit geschaffen. Das ist ein Leuchtturm für ganz Tirol!

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Das Ziel des Projekts wurde von den Raiffeisenbanken mit der KEM festgelegt: Jede der drei Raiffeisenbanken definiert jeweils 3 Standorte für E-Carsharing, für die sie die Standortpartnerschaft und 50 % der Kosten übernehmen würden. Die 3 Standorte werden von der Raiffeisen festgelegt und den Gemeinden ein Kooperationsangebot unterbreitet. Bei Nicht-Interesse werden Alternativstandorte gesucht. Es war jedoch nach dem Infotermin für die 9 ausgewählten Standorte im November 2022 und Vorlage der von der KEM entworfenen Kooperationsvereinbarung sowie konkreter Kostenkalkulation sehr schnell klar, dass alle 9 Standorte das Angebot annehmen. Bereits im März 2023 lagen alle GR-Beschlüsse vor und die Fahrzeuge konnten bestellt werden.

Durch die neuartige Kooperation sind Gemeinden nicht mehr die alleinigen Akteure und Entscheidungsträger bei E-Carsharing. Diese „Entlastung“ der Gemeinden sollte eine schnellere Umsetzung begünstigen, was auch der Fall war. Die Gemeinden sind nicht nur dankbar für die Kostenteilung sondern auch für die Übernahme der „Hauptverantwortung“ durch die Raiffeisen, die als Vertragspartner des E-Carsharing-Anbieters auftreten und federführend das Projekt leiten. Die Raiffeisen wiederum konnte dieses individuell gestaltete Projekt nur durch die Unterstützung der KEM Landeck umsetzen. Die Kooperation untersch. Partner aus der Region war damit wesentlicher Inhalt und wesentliche Zielsetzung zugleich. Es gab einen sehr hohen Abstimmungsaufwand zwischen den vielen unterschiedlichen Beteiligten. Dies war jedoch eines der großen Stärken des Projekts – dass viele Beteiligte nun zusammenarbeiten und gemeinsam Projekte angehen.

Ablauf des Projekts:

Nach einem ersten Gespräch mit dem neuen Marketing-Verantwortlichen der drei Raiffeisenbanken des Bezirk Landeck stand fest, dass die Raiffeisen „neue Wege“ im Bereich Nachhaltigkeit gehen möchte. Das Themenfeld E-Carsharing wurde als mögliches Aktionsfeld identifiziert. Es wurde auch gleich von der Raiffeisen mitgeteilt dass sie an einer Lösung „für alle“ interessiert sind – also nicht nur für Mitarbeiter*innen und Kund*innen sondern für die gesamte Bevölkerung.

Damit war der Grundstein gelegt und in monatlichen Projektmanagementsitzungen zwischen der Raiffeisen-Marketing-Leitung und der KEM Landeck wurde ein Modell für ein kooperatives Projekt zwischen Raiffeisen und Gemeinde der Region entwickelt. Im Frühsommer 2022 wurde es erstmals den Raiffeisenvorständen vorgestellt und im Herbst 2023 (nach mehrmaliger Präsentation und Diskussion) bereits beschlossen.

Im November 2022 konnten bereits 9 von der Raiffeisen ausgewählte Standorte zum Infoabend für das Kooperationsprojekt eingeladen werden. Organisiert und moderiert wurde der Abend von der KEM Landeck. Er fand im Lantech Landeck statt. Alle 9 geladenen Gemeinden waren dabei.

Im Jänner 2023 wurde ihnen dann die von der KEM entworfene Kooperationsvereinbarung mit konkreten Kostenvorgelegt (4 Jahre Laufzeit, Auftragnehmer floMOBIL, Raiffeisen und Gemeinde teilen alle Restkosten nach Nutzung zu gleichen Teilen) – mit der Deadline Ende März 2023. Bis Ende März konnten in allen 9 Gemeinden positive Beschlüsse für die Teilnahme am Projekt gefasst werden.

Im April fand eine Pressekonferenz mit LH Anton Mattle und LR René Zumtobel in Landeck zum Leuchtturmprojekt statt. Die Fahrzeuge (9 Renault Zoes) wurden bestellt und die KEM begleitete die Gemeinden bei der Errichtung und Fördereinreichung der Ladefrastruktur. Der geplante Start im August 2023 konnte wegen Lieferschwierigkeiten bei den Fahrzeugen nicht eingehalten werden.

Am 05. Oktober 2023 fand dann das gut vorbereitete Startevent in Wörgl bei floMOBIL unter Beisein der Presse und LR René Zumbel statt. Die Fahrzeuge wurden an diesem Tag überstellt und in Betrieb genommen.

Die KEM organisiert weiterhin den Austausch unter den Projektteilnehmern, z. B. das erste Come Together am 11. Jänner 2024 im Lantech Landeck und bereitet die Marketingmaßnahmen mit der Raiffeisen vor. Im März wird ein Beitrag für Tirol 2050 – Geschichten des Gelingens gedreht, im April werden kurze Videos für die Raiffeisen Social Media Kampagne gefilmt. Alle weiteren Abstimmungen erfolgen immer über die KEM und das Projektteam der Raiffeisen. Die Kommunikation mit den Gemeinden erfolgt über die KEM Landeck.

Kosten:

Für das Raiffeisen Public E-Carsharing Kooperationsprojekt wurden 9 Renault Zoes in 9 Gemeinden der Region installiert, die für eine Laufzeit von 48 Monaten für E-Carsharing bereitstehen. Die Fahrzeuge werden gegen eine monatliche Systemgebühr vom E-Carsharing-Anbieter floMOBIL zur Verfügung gestellt. Buchung, Abrechnung und Service sind in der Gebühr inkludiert. Für die 9 Standorte wird eine Gesamtsumme von 630.000 € investiert. Die Einnahme der Nutzungsgebühren des E-Carsharing reduzieren die Kosten. Bei Vielnutzung (60 Fahrten/Monat zu durchschnittlich 2,5 Stunden und 20 km) können die Kosten um ca. 250.000 € reduziert werden. Die verbleibenden Kosten werden zur Hälfte von der Raiffeisen und zur anderen Hälfte von den Gemeinden getragen.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

In den meisten Gemeinden wird auf Basis langjähriger Erfahrungen mit E-Carsharing von einem Viel-Nutzungs-Szenario ausgegangen. Das bedeutet im Schnitt/Monat 60 Ausleihen mit je 2,5 Stunden Dauer und 20 km. Es können je Fahrzeug damit 8-10 Fahrzeuge im Ort ersetzt werden. Für den Ersatz der Fahrzeuge und das damit veränderte Mobilitätsverhalten liegen keine Werte vor. Wohl aber für die mit den Fahrzeugen gefahrenen (angenommenen) Kilometer:

Pro E-Carsharing-Fahrzeug können im Viel-Nutzungs-Szenario ca. 5.000 kg CO₂/Jahr eingespart werden, was bei 9 Fahrzeugen und 4 Jahren Laufzeit ca. 180.000 kg CO₂ für das Projekt bedeutet. Die indirekten Einsparungen durch das veränderte Mobilitätsverhalten und durch die ersetzten (Zweit-) Autos kann aber wie erwähnt nicht beziffert werden. Fakt ist, dass viele Fahrten, die mit einem eigenen PKW unternommen werden würden, als E-Carsharing-Nutzer*in auf anderem Wege erfolgen, sei es durch den ÖPNV, Fahrrad oder zu Fuß, weil es für kurze und schnelle Wege nicht mehr notwendig erscheint, das Fahrzeug zu buchen und abzuholen. Die Möglichkeit, die Fahrzeuge nutzen zu können, schafft Sicherheit und Vertrauen in eine flexible Mobilität. In der Praxis aber werden viele Wege folglich unmotorisiert zurückgelegt! Der Impact ist damit viel größer als die kalkulierbare CO₂-Einsparung durch die Fahrzeuge selbst.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Das Raiffeisen Public E-Carsharing Bezirk Landeck wurde von der Tiroler Landesregierung als Vorzeigeprojekt mit Pressearbeit begleitet. Die Einreichung beim VCÖ-Mobilitätspreis war jedoch nicht erfolgreich und soll im Frühjahr 2024 wiederholt werden. Gleichzeitig wird eine Einreichung zum Trigos Award bis zum 1. März 2024 erfolgen.

Trotz „Umsetzungsbeschleuniger“ Raiffeisen und der Tatsache, dass Kooperationen die Basis aller nachhaltiger Aktivitäten der Zukunft sind, konnten bisher keine Preise für das Projekt abgeholt werden. Das ist aus Sicht der KEM Landeck sehr bedauernd!

Ein weiterer Rückschlag war die Einreichung zur Bundesförderung für E-Mobilität, der eine KPC-interne Berechnung der CO₂-Einsparungen zugrunde liegt und die eine Fördersumme von insgesamt 21.000 € bei 630.000 € Projektvolumen ergab.

E-Carsharing verursacht hohe Kosten und sollte von Bund und Ländern besser gefördert werden wenn man E-Carsharing als dauerhaften Service in den ländlichen Gemeinden installieren will.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Das Kooperationsprojekt hat eine flächendeckende Ausweitung des E-Carsharing-Angebots für die Region gebracht. Kooperation mit starken Wirtschaftspartnern wird von der KEM als Enabler für weitere Umsetzungen gesehen und weiter forciert. Für weitere interessierte Gemeinden, die kein Angebot von der Raiffeisen bekommen haben, werden auch Gespräche mit anderen Betrieben geführt. Ein betriebliches Engagement soll aus Sicht der KEM Landeck aber über reines Sponsoring hinausgehen.

Jedenfalls ist betriebliches Engagement für die Region ein Erfolgsfaktor, nicht nur im Bereich nachhaltige Mobilität. Auch andere nachhaltige Projekte können zukünftig mit Partnern aus der Wirtschaft umgesetzt werden.

Das Raiffeisen Public E-Carsharing Bezirk Landeck könnte jedenfalls auch noch eine Erweiterung erfahren. Die Raiffeisenverbände entscheiden 2024 über weitere Fahrzeuge in den bereits umgesetzten Gemeinden bzw. über neue Standorte. Auch wollen Raiffeisenbanken außerhalb des Bezirks das Projekt kopieren.

Um schneller in die Umsetzung bei E-Carsharing zu kommen kann die KEM Landeck daher dringend anraten, Umsetzungspartner für Gemeinden zu finden, um den Gemeinden die Entscheidungs- und Finanzlast zu einem guten Teil abzunehmen und den gesamten Umsetzungsprozess zu beschleunigen. Ein starker Partner schafft Vertrauen. Zusammen geht alles leichter!

Projektrelevante Webadresse:

<https://flo-mobil.com/kontakt-standorte>

https://www.stww.at/newselement/flomobil_raika/

https://www.instagram.com/p/CrapxLfLdQm/?img_index=1

<https://www.regiol.at/kem-landeck/kem-news.html>